

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Bewachung der Otrantofstraße wird immer dichter. Von Italien gegen die Insel Gando bei Korfu zieht sich ein Netz quer über die Meereseenge und soll den U-Booten den Ausgang aus der Adria verwehren. Es reicht tief genug, daß die Boote nicht darunter wegsinken können, und die Boje, die das Ende der Netzsperrre bezeichnet, rückt stetig weiter nach Osten. Das Loch, das den U-Booten noch offenbleibt, wird immer enger und nördlich und südlich dieser Passage treiben sich die Bewachungsfahrzeuge herum, schleppen Netze, in denen Sprengkörper angebracht sind, und Flieger suchen bei ruhiger See auch unter Wasser fahrende U-Boote zu entdecken.

Torpedoballoon, die von kleinen Dampfbooten geschleppt werden, kündigen bereits von weitem den Anmarsch der gefürchteten U-Boote an, die schon lange vor der Sperre unter Wasser gedrückt werden sollen, damit ihnen Strom und Luft ausgeht, bevor sie durch sind.

U „14“ hat sich in der Dunkelheit gegen die Sperre vorgearbeitet. Viel Zeit ist verloren worden beim Ausweichen vor einer Zerstörergruppe, die die nördlichste Bewachung bildet. Raum ist dieses Hindernis passiert, wird das Boot angeblitzt. Es sind anscheinend feindliche Erkennungszeichen, die Antwort fordern.

Von wem das Signal ausgeht, ist nicht zu erkennen. Es kommt aus dem dunklen Teil des Horizonts und auch mit den scharfen Nachtgläsern ist nichts auszunehmen.